

DIENSTGEBÄUDE Art Space Zürich
Federica Gärtner - Orte / Sites
08. - 25. Mai 2013

Durch das Aufeinandertreffen und Ineinandergreifen von ambivalenten Orten verwandelt Federica Gärtner (1949) mit ihrer Installation *Orte / Sites* die Räumlichkeiten des DIENSTGEBÄUDES. In den Gesamtinstallationen der Zürcher Künstlerin entstehen verschiedene Situationen, die durch die Ambiguität von Materialien, Formen und Standpunkten im Betrachter ein zwiespältiges Empfinden hervorrufen. Die Mehrdeutigkeit ihrer Objekte und die Art, wie sie sie positioniert, öffnen und schliessen neue Grenzen und führen uns durch gegensätzliche Gefühle.

Beim Betreten des Ausstellungsraumes erlauben die filigranen Drahtkonstruktionen der Installation eine freie Übersicht auf das Gesamtwerk. Der erste Eindruck dieser Leichtigkeit und Transparenz vermischt sich aber bald mit den Gefühlen, die das Material in unserer Erinnerung hervorruft. Die an einer Metallplatte befestigten Drähte erinnern an die Feinheit und die flexible Form von Haaren. Sie werden durch die Wahrnehmung des Materials dann aber als stachelig, abstossend und gefährlich empfunden. Gleichermassen erscheinen die dahinter aufgespannten Drähte als feine geometrische Konstruktionen, die das Auge zwingen auf verschiedene Tiefen zu fokussieren. Sie assoziieren aber auch Absperrungen, Elektrizität und Drahtwände und verhindern den direkten Zugang in den hinteren Teil des Raumes. Als gegensätzliche Schwingung dazu liegen am Boden die sinnlich anmutenden Baumwollschläuche, weich und in lasziver Bewegung.

Im hinteren Raum des DIENSTGEBÄUDES führt die Künstlerin das Spiel mit der Gefühlswelt des Betrachters weiter und kreierte auch hier den Zugang zu neuen Orten oder ‚nicht Orten‘. Der den Raum teilende Vorhang, ursprünglich ein Bauplastik, erscheint durch das Licht golden und edel in seiner Drapierung. Von beiden Seiten aus versperrt er dem Betrachter den Blick auf die Fenster, die ihrerseits wieder in weitere Gebiete führen. Er trennt die realen Fenster, die in die wirkliche Welt leiten von den fiktiven Fenstern (Zeichnungen), die einen nicht zuordenbaren Raum darstellen. Welcher Ort ist real? Ist die Sandlandschaft neben dem Vorhang ein Original oder ist es ein Modell eines Gebietes das sich anderswo befindet? Gärtners Kunst liefert uns keine Antworten und bleibt im nichtdefinierbaren Bereich.

Federica Gärtner präsentiert *Orte / Sites*. Sie öffnet uns neue Zugänge, macht neue Wege auf und schliesst andere. Sie spricht die eigene Gefühlswelt des Betrachters an und ermöglicht uns den Eintritt in ein neues Gebiet, was sich aber immer wieder auflöst. Anziehung und Schönheit verbinden sich mit Gefahr und Unbehagen und lassen uns nicht in einem Gefühl ruhen, sondern spielen mit der fort dauernden Hinterfragung der Sinne und unterstützen diese von der Künstlerin erwünschten Oszillation der Gefühle.

Patrizia Mazzei